Bisher hat er ihnen gegen 300 Blockflöten aus Kunststoff und Stabspiele anfertigen geholfen. Seit Herbst 1963 wirkt Schulrat Hermann Derschmidt als Leiter der Hauptschule in Marchtrenk. Er ist wissenschaftlicher Konsulent der oberösterreichischen Landesregierung, Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft „Volkstanz in Österreich", Mitarbeiter im „Arbeitskreis Volkstanz" und in der Arbeitsgemeinschaft „Volkstanzforschung" im westdeutschen Bundesgebiet, Ehrenmitglied der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise Baden-Württemberg und einer flämischen Gruppe usw.

Seine Veröffentlichungen verfolgen praktische Zwecke. Er wollte seinen eigenen und fremden Sing- und Spielgruppen Material für ihre Bestrebungen liefern.

Werkverzeichnis

„Hochzeits-Arien" aus dem Mühlviertel, Celle, Hermann Moeck; Unsere Jodler, Landsberg am Lech, Heinrich Hohler; „Unsere Tänze" (oö. Tanzkanon), Linz, Oö. Landwirtschaftskammer; Spinnradl — Unser Tanzbuch, 5 Hefte zu je 20 Tänzen aus dem bayrisch-österreichischen Donauraum (zusammen mit Erna Schützenberger/Passau), Landsberg am Lech, Heinrich Hohler; Österreichische Tänze (Unsere Grundformen), zusammen mit Herbert Lager, Wien, Österreichischer Bundesverlag; Bauernmusi, Kassel, Bärenreiter; Unser Chorblatt (40 Blätter), Linz, Oö. Landwirtschaftskammer. — Der „Steinhauser Landler", Aufsatz im Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes 1960 und andere Aufsätze über Singen, Volksmusik und Volkstum in verschiedenen Zeitschriften.

Johannes Unfried

30. Entomologentagung in Linz

123 Teilnehmer aus 3 Staaten

Am 9. und 10. November 1963 trafen sich in Linz zum 30. Male Entomologen zu ihrer jährlichen Tagung. Der Vorsitzende, Herr Karl Kusdas, konnte 123 Teilnehmer begrüßen — der Ländlersaal des Theaterkasinos in Linz bot fast zu wenig Raum.

Es mag zum Anlaß der dreißigsten derartigen Veranstaltung interessant sein, festzustellen, woher die Teilnehmer kamen: Die Linzer stellten mit 52 naturgemäß die stärkste Gruppe. 20 Teilnehmer kamen aus dem übrigen Oberösterreich, 24 aus Wien, 6 aus Salzburg, 4 aus Niederösterreich, einer aus der Steiermark. Vom Ausland kommend nahmen 9 Herrn aus München, 5 aus dem übrigen Deutschland und 2 aus der ČSSR an der Linzer Entomologentagung teil.

Zu Beginn seines ausführlichen Referates hatte der Vorsitzende eines Toten zu gedenken. Gerd Teimer, der bereits als Mittelschüler regelmäßig die Veranstaltungen der entomologischen Arbeitsgemeinschaft besucht hatte, verunglückte am 18. August 1963 bei meeresbiologischen Untersuchungen in der Ägäis.

Wenn vor einem Jahr noch gefordert werden mußte, daß für die umfangreichen entomologischen Sammlungen des OÖ. Landesmuseums endlich ein geeigneter Raum zur Verfügung gestellt werde, so kann mit Genugtuung festgestellt werden, daß dies im letzten Jahr geschehen ist. Allerdings wird der derzeitige Referent, Herr Helmut Hamann, allein nicht in der Lage sein, die Sammlung in ihrem ganzen Ausmaß zu betreuen und weiter auszubauen. Die nur für relativ kurze Zeitdauer mögliche Mitarbeit von Herren der Arbeitsgemeinschaft ist ebenfalls zu wenig, den Betrieb so zu gestalten, wie er wünschenswert wäre.

Die Entomologische Arbeitsgemeinschaft traf sich seit der 29. Entomologentagung 15mal. 8 Abende waren Vorträgen aus den verschiedenen Gebieten der Entomologie, 7 Abende der praktischen Arbeit gewidmet. Auch in diesem Jahr unternahm eine Reihe von Mitarbeitern Exkursionen in das Ausland; Lappland, Südtirol, Mazedonien, der Peloponnes, Kreta und die Pyrenäen waren die Ziele. Diese Auslandfahrten brachten einerseits reiche Erfahrungen und wertvolles Vergleichsmaterial, ohne das nun einmal eine entomologische Arbeit nicht möglich ist. Andererseits stellen die Ergebnisse einen großen Gewinn für die Wissenschaft dar. Die Verbreitung einzelner Arten wird genauer erfaßt und genauere Erkenntnisse über Lebensräume und Umweltansprüche werden gewonnen.

So wertvoll diese Ergebnisse sind, so liegt das Hauptgewicht der Tätigkeit doch innerhalb des Landes. Als kleiner Querschnitt wurde eine Reihe bemerkenswerter Funde aus Oberösterreich genannt: 22 Schmetterlingsarten (davon 2 neu für Oberösterreich), 2 für Österreich und ein für Oberösterreich neuer Hautflügler und ein für Oberösterreich neuer Schnabelkerf. Besonders eifrig wurde auf dem lange Zeit vernachlässigten Gebiet der Netzflügler gearbeitet; eine Fauna dieser Ordnung wird im kommenden Jahr veröffentlicht werden. Die seit langen Jahren laufenden Arbeiten an einer Landesfauna der Schmetterlinge sind so weit gediehen, daß der erste Teil mit den allgemeinen Abschnitten und der Bearbeitung der Tagfalter knapp vor dem Abschluß steht.

Am Ende seines Referates führte Herr Kusdas aus: „Wenn wir im 43. Jahr des Bestehens unserer entomologischen Arbeitsgemeinschaft die 30. Entomologentagung durchführen, so geziemt es sich, eines Mannes zu gedenken, der letzthin der Schöpfer der Idee war, im Museum naturwissenschaftlich interessierte Kreise in Arbeitsgemeinschaften zu sammeln und so an das Museum zu binden: Herrn Dr. Theodor Kerschner. So ist auch die Gründung der entomologischen Arbeitsgemeinschaft am 26. Oktober 1921 auf seine Initiative zurückzuführen. Die Entwicklung, die diese Arbeitsgemeinschaft in den mehr als vier Jahrzehnten genommen und sie zu einem Zentrum der entomologischen Forschung in Österreich gemacht hat, mag unseren Dr. Kerschner mit Genugtuung erfüllen."

Als erster Vortragender sprach F. Kühlhorn, München, über Gehöftumgebung und Gehöfttyp in ihrer Beziehung zum Vorkommen von Dipteren in Stallungen. Die Dipteren — Fliegen, Bremsen, Mücken — sind als Krankheitsüberträger und „Lästlinge" für den Menschen von größter Bedeutung. Durch ihre Brut wird der Wert von Nahrungs- und Futtermittel vermindert, als Belästigungsfolge sinkt die Milchleistung der Kühe, die Tiere werden anfälliger gegen Krankheiten. Es ist daher sehr wesentlich, die Biologie dieser Arten, ihre Brut-, Aufenthalts- und Nahrungsplätze und auch die Zusammensetzung der Fauna zu kennen. Diese Fragen sind vielfach noch nicht untersucht, handelt es sich doch um mehr als 300 Dipterenarten. Der Vortragende zeigte die verschiedenen Brutmöglichkeiten in der Hofumgebung und wies darauf hin, daß die Länge des Anflugweges von diesen Brutplätzen maß-

gebend für den Beflug eines Hofes ist. Kleinere Weiler sind weniger beflogen als Dörfer und auch hier sind die Verhältnisse um so günstiger, je weiter die Abstände zwischen den Höfen sind. Auch im Hof selbst gibt es eine Reihe von Brutmöglichkeiten und auch hier ist die Länge des Flugweges: Brutstätte — Stall und Wohnraum für die Stärke des Befluges maßgebend. Verschiedene Hoftypen sind in dieser Hinsicht verschieden günstig. Bei Neubauten wäre dies zu berücksichtigen. — Im Stall selbst finden sich die verschiedenen Dipterenarten an verschiedenen Stellen, ihre Verteilung ist oft abhängig von den Außenfaktoren (Licht, Wärme usw.). Durch bauliche Maßnahmen könnte die Verteilung dieser Faktoren verändert und so die Dipteren bekämpft werden.

Der nächste Vortrag beinhaltete ein spezielleres Thema. W. Mack, Gmunden, berichtete über den Fang von Epithecia pernotata bei Knittelfeld, einen Falter, der bisher nur in der Südschweiz nachgewiesen war. — Zum Abschluß des ersten Tages der Veranstaltung berichtete F. Kasy, Wien, an Hand von vielen und sehr schönen Farblichtbildern über eine Studienreise nach Persien und Afghanistan, die er im vergangenen Jahr gemeinsam mit dem Ehepaar Vartian durchführen konnte.

Das erste Referat des zweiten Tages führte in die unmittelbare Praxis der entomologischen Arbeit. H. Malicky, Wien, machte mit neuen Methoden der praktischen Arbeit bekannt. Neue Materialien, vor allem aus dem Gebiet der Kunststoffe, können die Arbeit sehr erleichtern und gestatten es, bessere Ergebnisse zu erzielen; moderne Methoden, wie etwa das Lochkartenverfahren in der Dokumentation, helfen Zeit sparen. Anschließend berichtete O. Wettstein, Wien, über die Anwendung einer neuen Lichtfalle zum Massenfang. Dieses Gerät macht es möglich, ganze Populationen nächtlich fliegender Insekten qualitativ und quantitativ zu erfassen und den Ausbruch von Massenvermehrungen zu erkennen. Der Referent lud namens der Forstlichen Bundes-Versuchsanstalt zur Mitarbeit ein. In der folgenden Diskussion wurde von einer Reihe von Tagungsteilnehmern sehr energisch der Standpunkt vertreten, daß ein häufiger Einsatz dieser Falle zu einer Massenvernichtung von Insekten führen müsse und aus Naturschutzgründen abzulehnen sei. Es sei allerdings zugestanden, daß in speziellen Fällen der Einsatz solcher Geräte wertvolle Erfahrungen bringen könne.

Als nächster berichtete N. Moucha, Prag, über die Organisation der entomologischen Forschung in der ČSSR und über ihre Entwicklung. Neben der allgemeinen Forschung wird großes Gewicht auf die angewandte Entomologie (Land- und Forstwirtschaft, Parasiten) gelegt. Sein Landsmann J. Zahradnik berichtete anschließend über Mottenläuse, eine kleine und sehr wenig erforschte Gruppe von Pflanzenläusen.

Die Gruppe der Faltenwespen, zu denen auch die gemeine Wespe zählt und von denen in Oberösterreich bisher 53 Arten nachgewiesen wurden, behandelte J. Gusenleitner, Linz. Er berichtete über viele interessante Details aus dem Leben dieser Tiere, die vielfach verkannt werden. Ein deutsches Gesetz forderte beispielsweise die Vernichtung aller Wespennester in Gebäuden — und gerade die dort lebenden Arten besuchen und bestäuben Blüten und machen keinen Schaden an Obst. Bei der Abfassung derartiger Bestimmungen müßten daher unbedingt Fachleute zu Rate gezogen werden. Die Ausführungen wurden von S. Döttlinger ergänzt, der berichten konnte, daß bei von ihm unter Kontrolle gehaltenen Wespennestern massenhaft Raupen eingetragen wurden und daher eine Bedeutung dieser Tiere in der biologischen Schädlingsbekämpfung nicht von der Hand zu weisen wäre.

W. Göstl, Steyr, berichtete sodann in einem von Humor gewürzten und mit Lichtbildern ergänzten Referat über die Arbeit der Steyrer Entomologenrunde, deren Exkursionen vom Weichbild der Stadt Steyr über das Enns- und Steyrtal bis in die Hochregionen des Toten Gebirges führten. R. Löberbauer, Steyrermühl, referierte über seine Untersuchungen zur Generationsfolge von Cidaria tophaceata, einem Schmetterling aus der Gruppe der Spanner, und H. Hamann, Linz, beschloß die Veranstaltung mit einem Bericht über eine gemeinsam mit F. Koller durchgeführte Exkursion in die Pyrenäen.

Dr. Gerald Mayer

Kulturspiegel

Zur Geschichte des Theaters in Freistadt

Das neue Heft
der Oberösterreichischen Heimatblätter

Der Hauptbeitrag zum Heft 1/2, Jänner-Juni 1964, Jahrgang 18 der vom Institut für Landeskunde von Oberösterreich herausgegebenen „Oberösterreichischen Heimatblätter" stammt aus der Feder des bekannten Heimatforschers Dr. Gustav Brachmann (Neukirchen bei Altmünster). In einer 45 Druckseiten umfassenden Arbeit liefert Brachmann einen wertvollen Beitrag „Zur Geschichte des Theaters in Freistadt". Weitere Aufsätze in diesem Heft sind „Julius Hart über Enrica von Handel-Mazzetti" (Harro Heim), „Josef Kepplinger, der Stammvater des Ottensheimer Altarbaues" (Josef Mittermayer), „Das Gefecht bei Lambach" (Günther Probszt), „Zu Franz Stelzhamers Schullesebuch" (Hans Commenda), „Aus der Geschichte der Familie der Grafen von Sprinzenstein" (August Zöhrer), „Die Abstammung des Generals Neidhart von Gneisenau" (Max Neweklowsky), „Garstner Klosterfahrten ins Weinland" (Josef Aschauer) und „Hans Bernrather [Bernreuther]" von Johann Obernhumer.

Im Abschnitt Schrifttum nimmt der inzwischen verstorbene Autor des Buches „Die Paura zu Traun", Eduard Beninger, in einer Nachschrift berichtigend Stellung zu einer Besprechung seines Werkes durch Josef Reitinger in den Oberösterreichischen Heimatblättern. Hans Commenda bespricht Karl Ilgs „Landes- und Volkskunde Vorarlbergs" und Hubert Kauts Buch „Wiener Kinderspielzeug aus drei Jahrhunderten". Ernst Burgstaller rezensiert Otto Jungmairs jüngsten Gedichtband „Wunden und Wunder".

Als Beilage ist der Band „Mühlviertler Volksspiele" von Otto Kampmüller in der Schriftenreihe des Institutes für Landeskunde von Oberösterreich erschienen, auf den wir in einer der nächsten Folgen zurückkommen werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Programme der Entomologentagungen der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft Linz

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: 1963

Autor(en)/Author(s): Mayer Gerald

Artikel/Article: 30. Entomologentagung in Linz. 123 Teilnehmer aus 3 Staaten 1